

Schulwege bleiben auf der Agenda

Zwar wird der Umzug von Primarschülern ins Münsterschulhaus das Petersschulhaus entlasten, Eltern machen sich aber Sorgen.

Elodie Kolb

Die Primarschule Münsterplatz wird auch im neuen Schuljahr, das diesen Sommer beginnt, noch ohne Primarschulkinder auskommen. Dies, obwohl die Anzahl Schülerinnen und Schüler, welche die Primarstufe im Kanton Basel-Stadt besuchen, steigt. 9421 Schülerinnen und Schüler waren es im Schuljahr 2020/21.

Das Münsterschulhaus bildet gemeinsam mit dem Petersschulhaus die Primarstufe Peters. Bereits auf das Schuljahr 2021/22 hätten Primarschülerinnen und Primarschüler in das umgebaute Schulhaus am Münsterplatz einziehen sollen, da es im Petersschulhaus eigent-

lich zu wenig Platz hat. Doch das gestaltete sich schwieriger als erwartet: Ursprünglich war geplant, dass eine erste Klasse im vergangenen Sommer dort anfangen sollte.

Doch das Erziehungsdepartement schwenkte um und plante mit zwei ersten Klassen im Petersschulhaus. Dies vermutlich, da sich viele Eltern gewehrt hatten. Nicht nur seien Kinder aus dem Ring-Quartier dort eingeteilt worden, die dadurch einen langen Schulweg gehabt hätten, sondern sie sahen auch nicht ein, dass nur eine Primarklasse ein Schulhaus bevölkern sollte, weiss die bz von Eltern und bestätigt SP-Parteipräsidentin und Grossrätin Jessica Brandenburger in einer

Interpellation, die sie letzten Sommer eingereicht hatte. Sie schrieb: «Es ist angesichts dieser Ausgangslage wenig erstaun-

«Der Schulweg wurde und wird als zumutbar eingeschätzt.»

Conradin Cramer
Regierungsrat BS

lich, dass ein grosser Teil der ins Münsterschulhaus eingeteilten Familien eine Umplatzierung ihrer Kinder gewünscht hat.»

Keine maximale Schulwegdauer festgelegt

Wie Simon Thiriet, Sprecher des Basler Erziehungsdepartements, bestätigt, werden zum Teil Kinder aus dem Ring-Quartier am Münsterberg eingeteilt. Neben dem Schulhaus Mücke gibt es am Hügel zudem die Primarschule Rittergasse. Für beide Schulhäuser führt der Schulweg je nachdem über grössere Kreuzungen sowie etwa via Schifflande oder Marktplatz. Bei der Beantwortung der Interpellation von Brandenburger sagte Conradin Cramer, Vorsteher des Erzie-

hungsdepartements (LDP), damals: «Der Schulweg wurde und wird von der Polizei als zumutbar eingeschätzt.»

Eine maximale Schulwegdauer sehe man nicht pauschal vor, heisst es beim Erziehungsdepartement. Sprecher Thiriet schreibt: «Wir schauen hier von Fall zu Fall und versuchen, die beste Lösung zu finden.»

Die Räumlichkeiten des «Mücke»-Schulhauses werden derzeit laut Website des Erziehungsdepartements vom heilpädagogischen Kindergarten sowie als Fachräume für Logopädie und Psychomotorik genutzt.

Reguläre Primarklassen werden erst im Schuljahr 2023/24 dort einziehen: Man wolle keine einzelnen Klassen im Schulhaus

auf dem Münsterplatz führen, daher startet dort nicht nur eine erste Klasse, sondern auch gleich eine zweite und eine dritte, die aus dem Petersschulhaus dorthin zügeln, schreibt Thiriet weiter.

Damit bleibt die Problematik des unwegsamen Schulwegs. Jessica Brandenburger hat das Anliegen nicht vergessen, sagt sie heute: «Ich hatte den Vorstoss eingereicht, weil ich von vielen Eltern gehört hatte, dass die Situation nicht optimal sei.» Sie habe das Gefühl, seit ihrem Vorstoss sei diesbezüglich nicht besonders viel passiert. Brandenburger: «Ich glaube, nach den Sommerferien wird das Thema wieder aufkommen und wir müssen es uns politisch noch einmal anschauen.»